

HHG

Helmholtz-Gymnasium
Schule der Stadt Bonn



Präventionskonzept Drogen, Gewalt und Medien des Helmholtz-Gymnasiums, Stand: ab Schuljahr 2020 /21

1. Drogenprävention

Das gesamte Lehrerkollegium des Helmholtz-Gymnasiums hat im Rahmen einer Pädagogischen Konferenz an einer Veranstaltung des Kommissariats Kriminalprävention zum Thema "Sucht und Drogen" teilgenommen. Ein Mitglied des Kollegiums fungiert als Drogenbeauftragte und besucht weitere Fortbildungen. Auf einer gesonderten, von Schülerinnen und Schülern häufig frequentierten Ausstellungsfläche wird auf verschiedene Beratungsstellen hingewiesen. Spezielle Infomappen in der Bibliothek beinhalten für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler Materialien zu einzelnen Drogen und zur Behandlung des Themas im Unterricht.

In Zusammenarbeit mit der Ambulanten Suchthilfe Bonn (*Update*) gibt es zudem regelmäßig interaktive Aufklärungsaktionen zu unterschiedlichen Themen der Suchtprävention.

Für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 wird der Kurs "Sucht und Drogen" des Kommissariats "Kriminalprävention" durchgeführt. Im Rahmen dieses Peer-Programms werden Schülerinnen und Schüler zu Experten ausgebildet, die ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mithilfe einer selbst erstellten Wanderausstellung über verschiedene Themenschwerpunkte aufklären.

Bei dieser Informationsveranstaltung, an der die Klassen geschlossen teilnehmen, werden insbesondere folgende Aspekte besprochen:

- legale / illegale Drogen
- Ablauf eines Ermittlungsverfahrens bei einem Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz und mögliche Folgen für die betreffende Person
- Drogen im Straßenverkehr
- Hintergrundinformationen zu Alkoholkonsum, Rauchen / Dampfen, Cannabisprodukten und KO-Mitteln
- Wirkung und Auswirkung von Drogenkonsum

Gleichzeitig bekommen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Fragen zur Sucht- und Drogenthematik zu stellen. Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf diese Veranstaltung und die schulische Nachbereitung erfolgt im Fach Biologie.

Begleitend und unterstützend findet mit Vertretern der Ambulanten Suchthilfe *Update* in regelmäßigen Abständen ein Elternabend zum Thema "Sucht und Drogen" für die Klassenstufen 8-9 (sowie evtl. für weitere Jahrgänge) statt, der u.a. folgende Themen behandelt:

- jugendtypisches Konsumverhalten

- Wirkungsweise von Alkohol und Tabak bei Kindern und Jugendliche
- Wege zur Sucht
- Anregungen und Hilfen für Eltern zur Vorbeugung
- Beratungsangebote

Im Schuljahr 2019/20 hat zudem erstmalig der gesamte Jahrgang 9 an einer suchtpreventiven Veranstaltung der Drogenhilfeeinrichtung PAUKE Bonn teilgenommen. In den Räumen der Bonner Suchthilfe arbeiteten die Schülerinnen und Schüler nach der Einführung durch eine Suchttherapeutin in Kleingruppen mit ehemaligen Alkohol- und Drogenabhängigen zusammen und thematisieren Einstiegsszenarien, das Leben mit der Sucht sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten beim Ausstieg. Da die PAUKE dieses Programm mittlerweile eingestellt hat, wird zurzeit nach einem vergleichbaren Angebot einer anderen Einrichtung gesucht.

Verantwortungsbereich der Schule

Im Bereich der Schule gilt die Schulordnung, die im Eingangsbereich angebracht ist und auf der Homepage steht. Selbstverständlich sind Drogen, Alkohol und Zigaretten auf dem gesamten Schulgelände strengstens untersagt. Diese Regelung gilt auch für Klassen- und Studienfahrten. Anlassbezogene Ausnahmen müssen von der Schulleitung genehmigt werden.

Maßnahmen bei Verstößen

Bei einem Verstoß gegen die Regeln sind entsprechend eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs je nach Alter der Schülerin oder des Schülers, Schwere des Verstoßes sowie Häufigkeit der Verstöße (erster Verstoß / Wiederholungsfall) pädagogische Maßnahmen vorgesehen, z.B. Gespräche mit den Eltern, dem Sozialarbeiter sowie den Lehrerinnen und Lehrern, Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen, Aufforderung zur Teilnahme an verpflichtenden Beratungsgespräche bei der Ambulanten Suchthilfe *Update* sowie Ordnungsmaßnahmen.

2. Gewaltprävention

Die Behandlung des Themas "Gewaltprävention" geschieht am Helmholtz-Gymnasium in der Sekundarstufe I in mehreren Fächern sowie in Kooperation mit schulexternen Partnern.

Die Etablierung von Klassenräten, die teilweise von unserem Schulsozialarbeiter begleitet werden, unterstützt ein gewaltfreies Miteinander von Anfang an. Ergänzend werden in der Klassenleiterstunde der Erprobungsstufe verschiedene Module des Lions Quest-Programms „Erwachsen werden“ zur Stärkung von sozialen Kompetenzen durchgeführt sowie Unterrichtseinheiten der Streitschlichtung eingebunden.

Der Biologieunterricht der Klasse 6 thematisiert im Rahmen der Sexualkunde die Themen sexualisierte Gewalt, Jugendschutz und Hilfsangebote für Betroffene. An der Entwicklung eines vertiefenden Angebots zur Prävention von sexuellem Missbrauch mit einem Kooperationspartner wird derzeit gearbeitet.

Im Schuljahr 2020/21 wurde erstmals in allen 8er-Klassen das Lions Quest-Programm „Erwachsen handeln“, die Fortführung von „Erwachsen werden“, erprobt: Angeleitet durch drei geschulte Lehrkräfte erwarben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Projekttagesspielerisch Schlüsselqualifikationen zur Verbesserung des sozialen Miteinanders und übten im Sinne der Demokratieförderung verschiedene Reflexionsmethoden ein. Eine Fortbildung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Mittelstufe ist für das Schuljahr 2021/22 geplant, sodass in Zukunft enge Bezugspersonen Lions Quest-Module in den Klassen der Jahrgänge 8 und 9 durchführen können. Darüber hinaus wird zurzeit überprüft, ob das vom Schulministerium empfohlene Programm der „Respekt Coaches / Anti-Mobbing-Profis“ eine sinnvolle Ergänzung unserer Präventionsarbeit in der Mittelstufe darstellen kann.

Das Gewaltpräventionsprogramm des Kommissariats Kriminalprävention, das bereits seit vielen Jahren an unserer Schule in allen 8er-Klassen durchgeführt wird, beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Was ist Gewalt? Was ist strafbar?
- Verschiedene Formen der Gewalt
- Gewalt im Internet und in sozialen Medien (Cyber-Mobbing)
- Verhaltensempfehlungen
- Beratungs- und Hilfsangebote

Ein wichtiger Bestandteil dieses Programms sind der Austausch zwischen Polizist/-in und Schülerschaft sowie die Vermittlung von Informationen „aus erster Hand“.

Auch in der Oberstufe werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt, die einen respektvollen, vorurteilsfreien Umgang miteinander stärken sollen. So hat die Jahrgangsstufe 10 (EF) im Juni 2021 am Anne Frank-Aktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus teilgenommen, sich in vielfältiger Weise mit unterschiedlichen Formen von Diskriminierung beschäftigt und Lösungswege für mehr Toleranz im Alltag gesucht.

Sollte es dennoch zu Streit und Gewalt kommen, wird zur Sicherstellung eines friedlichen Zusammenlebens bei aufkeimenden Konflikten unter Schülerinnen und Schülern mit Gewaltbereitschaft schnell reagiert: Unter Einbeziehung der Eltern, der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie der Schulleitung werden Gespräche geführt, erzieherische Maßnahmen vereinbart und – wenn nötig – Ordnungsmaßnahmen verhängt. Dieser Prozess wird häufig auch von unserem multiprofessionellen sonderpädagogischen Team, unserem Sozialarbeiter und/oder unserer Beratungslehrerin durch zusätzliche Gesprächsangebote und Sozialtrainingseinheiten begleitet.

Theaterstücke und Lesungen zu den Themen Gewalt und Mobbing ergänzen das Präventionsangebot. Im Herbst 2021 stellt beispielsweise der Autor Thomas Feibel im Rahmen des Käpt'n Book-Lesefestes Ausschnitte aus seinem „NetzKrimi Cybermobbing“ in der Aula des Helmholtz-Gymnasiums allen Kindern der sechsten Klasse vor und diskutiert mit ihnen über mögliche Gefahren bei der Nutzung von Sozialen Netzwerken.

3. „Net-Piloten“- Peerprojekt zur Prävention übermäßiger Mediennutzung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) richtet sich mit der

deutschlandweiten Präventionskampagne „Ins Netz gehen –Online sein mit Maß und Spaß“ an Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren, um sie vor exzessivem Computerspiel- und Internetgebrauch zu schützen. Im Rahmen ihrer Kampagne finanziert die BZgA seit September 2014 auch das Jugendprojekt „Net-Piloten“ für die Fachstelle für Suchtprävention „Update“ in Bonn. Net-Piloten sind Mädchen und Jungen der siebten und achten Jahrgangsstufe, die in einem Kooperationsprojekt von „Update“ und Lehrerinnen und Lehrern am HHG in einer Nachmittags-AG speziell geschult werden, um Mitschülerinnen und Mitschülern Informationen und Hilfe rund um Computerspiele, Internetangebote und Suchtgefahr anzubieten. Die Net-Piloten werden als Ratgeber bzw. Multiplikatoren ausgebildet, damit den gefährdeten Jugendlichen auf diesem Weg ein besonders niederschwelliges Beratungsangebot durch Gleichaltrige angeboten werden kann. Die Ausbildung der Net-Piloten findet jeweils im ersten Halbjahr in einer Nachmittags-AG statt. Das Besondere der Ausbildung ist dabei die Wahl der Ausbilder: Die im Vorjahr ausgebildeten Net-Piloten aus dem neunten Jahrgang übernehmen unter Aufsicht die Schulung der neuen Net-Piloten am HHG.